



Keine Angst vor großen Tieren: Katja Mast hoch zu Ross.



Galant helfen die Löblichen-Obermeister Frank Hirschfeld und Claus Kuge der Stadtchefin Christel Augenstein in die Kutsche. Fotos: Ketterl

Hüäh und ab ins Mittelalter

Der Melanchthonritt von Bretten nach Pforzheim macht es möglich. Frauen, die sonst darauf bedacht sind, nicht zu alt zu wirken, geben sich gerne ein paar Jahrhunderte älter, wenn sie dafür in den Roben der Ururahnen herumstolzieren oder im großen Tross mitreiten dürfen.

So hatte sich Oberbürgermeisterin **Christel Augenstein** eine mittelalterlich anmutende Robe aus dem Fundus des Stadttheaters ausgeliehen, um stillecht an dem Historienspektakel teilnehmen zu können. Nur ihr Dior-Schmuck schien jüngeren Datums zu sein. Aber den gibt es ja auch nicht im Kostümver-

leih des Stadttheaters. Ob es am wertvollen, glänzenden Geschmeide der Stadtchefin lag, dass sich die beiden Obermeister der Löblichen Singergesellschaft 1501 von Pforzheim so aufmerksam um sie kümmerten?

Frank Hirschfeld und **Claus Kuge** hatten sich in ihren historischen Kostümen mit den seltsamen Käpplein, die eher an modische Accessoires für Kaffeekränzchen-Damen erinnerten, fit für den großen Auftritt beim Melanchthonritt gemacht.

Körperliche Fitness bewies die SPD-Bundestagsabgeordnete Katja Mast. Während andere aus der

großen Koalition in Berlin mit den Flugzeugen des Bundes durch die Lande jetten, hat sich Katja Mast für ein umweltfreundliches, gerade einmal ein PS starkes Fortbewegungsmittel entschieden. Hoch zu Ross absolvierte sie den Melanchthonritt und hatte von ihrem Pferd herab den besten Überblick auf das bunte Treiben.

Wäre etwas passiert, hätte bestimmt ein anderer Reiter sofort Erste Hilfe leisten können, denn der Ehrenvorsitzende des Reitvereins Hoberg, Felix Nagel, war einst der Chefarzt der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung im Krankenhaus Siloah. **Thomas Kurtz**